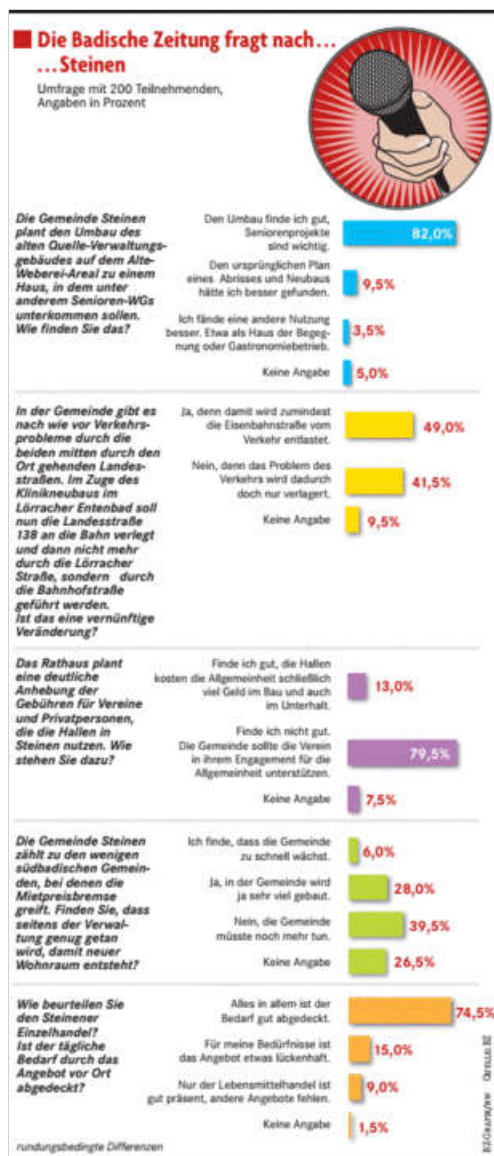


Auch Junge wollen ein Seniorenhaus



Von **Robert Bergmann**
Do, 15. November 2018
Steinen

BZ-UMFRAGE zu fünf aktuellen Themen in Steinen.



STEINEN. Rund 200 Steinener hat die Badische Zeitung im Laufe des Monats Oktober zu fünf aktuellen politischen Fragen in der Gemeinde gefragt. In den Telefon-Interviews wollten wir zum Beispiel wissen, was die Menschen von den aktuellen Plänen der Verwaltung halten, die Hallengebühren heraufzusetzen. Und auch das in der Gemeinde allgegenwärtige Thema Verkehr wurde angesprochen. Dieser Tage wurde die Auswertung fertig gestellt und darin stehen einige durchaus spannende Ergebnisse.

Die Umfrage: In einer mehrteiligen Umfrage hat die Badische Zeitung zunächst mehr als 200 Lörracher Bürger zu den Themenblöcken Wohnen, Aufenthaltsqualität und Schulen befragt. In einem vierten Themenblock war jetzt die Gemeinde Steinen an der Reihe, wo an die 200 Bürger nach ihrer Meinung zu diversen kommunalpolitischen Themen gefragt wurden. Weil alle Personen, die an der BZ-Umfrage teilnahmen nach dem Zufallsprinzip gefragt und nicht nach einem Bevölkerungsquerschnitt ausgesucht wurden, erfüllt die Befragung nicht die Kriterien einer repräsentativen

Umfrage. Ein Stimmungsbild ergibt sich aber allemal.

Senioren erwünscht: Es hat ja einen ziemlichen Ideenwettbewerb gegeben um die Zukunft des alten Quelle-Verwaltungsgebäudes auf dem Alte-Weberei-Areal. Inzwischen ist klar: Die Kommunale Wohnbau wird das Gelbe Haus zu einem multifunktionalen Senioren-Wohnhaus mit unterschiedlichsten Angeboten für alte Menschen umbauen. Damit hat die Verwaltung – so lässt sich aus unserer Umfrage schließen – offenbar die richtige Entscheidung getroffen: 82 Prozent der von uns befragten Bürger finden den Umbau gut, nicht einmal zehn Prozent hätten es besser gefunden, wenn die Bagger das Haus platt gemacht hätten und dort stattdessen ein Neubau hochgezogen worden wäre. Erstaunlich genug: Auch über 70 Prozent der Jüngeren – Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren – finden das Seniorenprojekt im Gelben Haus prima. Eine wie auch immer geartete "andere Nutzung" dagegen fand bei den Befragten mit nur 3,5 Prozent kaum Anhänger.

Uneins über Verlegung der L138: Sehr viel uneinheitlicher fällt das Meinungsbild aus beim Thema Verkehr. Konkret wollten wir von unseren Lesern wissen, was sie denn von der im Zuge des Lörracher Zentralklinikneubaus im Entenbad geplanten Verlegung der Landesstraße 138 an die Bahnlinie halten. Bei Umsetzung des Plans würde die Landesstraße künftig durch Bahnhofstraße und dann über den aktuellen Bahnübergang in Richtung B 317 ziehen. Bislang nehmen noch die Lörracher Straße und Eisenbahnstraße den Verkehr auf – mit der Folge, dass besonders zu Pendlerhochzeiten, der Ortskern um den Cornimontplatz regelmäßig in einer Autolawine erstickt. Die von der BZ befragten 200 Bürger indes sehen die bislang angebotene Lösung durchaus kritisch: Zwar spricht sich eine knappe Mehrheit von 49 Prozent dafür aus, dass die L 138 an die Bahnlinie verlegt wird – damit würde wenigstens die Eisenbahnstraße vom Verkehr entlastet. Immerhin 41 Prozent der Umfrageteilnehmer findet allerdings, dass mit der Landstraßen-Verlegung Steinens Verkehrsprobleme lediglich verlagert, aber nicht gelöst werden. Bei den jüngeren Bürgern ist die Skepsis am stärksten ausgeprägt: Deutlich über 70 Prozent der 18 bis 30-Jährigen sehen in der geplanten Landstraßenverlagerung lediglich eine Verlagerung des Verkehrsproblems innerhalb von Steinen. Übrigens hatten immerhin 10 Prozent unserer Interviewpartner keine Meinung zum Thema oder machten zumindest keine Angaben.

Gegen höhere Hallengebühren: Keinen Zweifel lässt die BZ-Umfrage daran aufkommen, was die Steinener Öffentlichkeit von den Plänen der Verwaltung hält, die Gebühren für die örtlichen Hallen kräftig anzuheben: So gut wie überhaupt nichts. Fast 80 Prozent der von uns Befragten finden den Plan "nicht gut", können auch die Aussage unterschreiben "die Gemeinde sollte die Vereine in ihrem Engagement für die Allgemeinheit unterstützen." Nur 13 Prozent der Interviewten können den Verwaltungsplänen etwas Positives abgewinnen. Sie unterstützen das Argument aus dem Rathaus, dass die Hallen schließlich sowohl im Bau wie auch im Unterhalt jede Menge Geld kosten. Als die Überlegungen für eine deutliche Anhebung der Gebühren öffentlich wurden, gab es ja – wir haben berichtet – einen Sturm der Entrüstung in den Ortschaftsräten, die darüber zu beraten hatten. Der Gemeinderat hat das Thema von der Tagesordnung der jüngsten öffentlichen Sitzung heruntergenommen, die Verwaltung scheint aktuell an einem Kompromiss zu feilen.

Unschlüssig über Wohnbau: Steinen ist eine der wenigen Gemeinden in der Raumschaft, bei der das Instrument der Mietpreisbremse eingesetzt wird. Die Mietpreisbremse ist ein Hinweis darauf, dass die 10 000-Einwohner-Gemeinde im Großraum Lörrach wachsende Probleme hat, preiswerten Wohnraum für die Bewohner vorzuhalten. So finden denn auch immerhin fast 40 Prozent der von der BZ Befragten, dass die Gemeinde mehr dafür tun müsse, damit neuer Wohnraum entsteht.

Dies ist mit Blick auf das in den letzten Jahren neu entstandene Wohngebiet Hutmatt und den Planungen im Baugebiet "Alte Weberei" ein durchaus erstaunlicher Wert. Immerhin 28 Prozent der Befragten anerkennen die Bemühungen im Rathaus, um die Schaffung von neuem Wohnraum und finden, dass seitens der Verwaltung "genug getan wird, damit neuer Wohnraum entsteht". Die Zahl der Unentschlossenen bei dieser Frage war mit 26, 5 Prozent erstaunlich hoch und immerhin 6 Prozent der Befragten – darunter sehr viele über 60-Jährige – finden, dass die Gemeinde zu schnell wächst.

Dickes Lob für den Einzelhandel: Was denn die Bürger vom Steinener Einzelhandel halten, wollten unsere Telefon-Interviewer am Schluss noch wissen. Und bekamen zu hören, dass die Steinener nach wie vor ziemlich überzeugt sind, von dem, was ihnen die örtlichen Geschäfte so bieten: Fast Dreiviertel der Befragten sieht durch den Steinener

Einzelhandel den eigenen Bedarf "alles in allem gut abgedeckt". Nur 15 Prozent empfindet das Angebot vor Ort "etwas lückenhaft". Mit der Aussage, dass lediglich der Lebensmittelhandel gut präsent sei, andere Angebote in Steinen dagegen fehlten, konnten sich nur 9 Prozent identifizieren.

Ressort: [Steinen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 15. November 2018:

» [Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)